

VSVI Sachsen, Bezirksverein Chemnitz  
c/o Uhlig & Wehling GmbH • Leipziger Straße 27 • 09648 Mittweida

An die  
Mitglieder des VSVI Bezirksvereines Chemnitz

Chemnitz, den 02.06.2026

## **Einladung zur Baustellenexkursion - Sanierung Talsperre Lichtenberg -**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die Gemeinschaft zur Förderung der fachlichen Fortbildung der Straßenbau- und Verkehringenieure im Freistaat Sachsen e.V. (GfVSVI) und die Vereinigung der Straßenbau- und Verkehringenieure im Freistaat Sachsen e.V. (VSVI), Bezirksverein Chemnitz freut sich, Sie zu einer spannenden Baustellenexkursion an die Talsperre Lichtenberg einladen zu dürfen.

Datum: **Mittwoch, den 24. Juni 2026**

Anmeldeschluss: **Freitag, den 19. Juni 2026**

Treff: **13:45 Uhr, Beginn 14:00 Uhr, Dauer ca. 2 h**

Ort: **Infopavillon am Eingangsbereich der Dammkrone der Talsperre  
Lichtenberg (siehe beigefügte Skizze)**

**Anreise individuell**

**Parken (siehe beigefügte Skizze mit Hinweisen)**

Referent: Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen  
Betrieb Freiburger Mulde / Zschopau

Bitte beachten:

- Die Teilnehmeranzahl ist **auf 30** begrenzt.
- Bitte genügend Zeit für den Weg von den Parkplätzen zum Treffpunkt einplanen.
- Es ist eine **Haftverzichtserklärung zu unterschreiben** (Liste vor Ort)!
- Bitte dazu **gültiges Ausweisdokument** mitbringen.
- **Persönliche Schutzkleidung** bitte mitbringen (Sicherheitsschuhe, Warnweste, Arbeitsschutzhelm)

Wir freuen uns auf Ihre **Anmeldung**.

Nutzen Sie dazu bitte die Möglichkeit der Anmeldefunktion auf unserer Internetseite  
<https://www.vsvi-sachsen.de/veranstaltungen>.

Die Anmeldung gilt als angenommen, wenn unsererseits keine Absage erfolgt.

Es werden keine Teilnahmegebühren erhoben.

Sollten Sie kurzfristig verhindert sein, teilen Sie uns dies bitte dennoch immer mit. So könnten ggf. „Nachrücker“ noch an der Veranstaltung teilnehmen.

Danke.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Dr. Uhlig', with a long horizontal flourish extending to the right.

Dr. Wolf Uhlig  
Vorsitzender Bezirksverein Chemnitz im VSVI Sachsen e.V.

## Hinweise zu Besichtigungen an wasserwirtschaftlichen Anlagen

Die Landestalsperrenverwaltung bietet interessierten Besuchern Besichtigungen an einigen Talsperren, Speichern, Rückhaltebecken sowie in Bau befindlichen Anlagen mit entsprechenden Erläuterungen an.

So erreichen Sie uns:

Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen  
Betrieb Freiburger Mulde/Zschopau  
Rauenstein 6 a  
09514 Pockau-Lengefeld  
Tel.: 037367 310-0  
Fax: 037367 310-130  
Mail: Betrieb.FMZ@ltv.sachsen.de

### Haftverzichtserklärung

Die Landestalsperrenverwaltung, Betrieb Freiburger Mulde/Zschopau, weist darauf hin, dass Anlagen, Wege und Sicherheitseinrichtungen, die im Rahmen einer Besichtigung begangen und besichtigt werden, betriebliche Anlagen sind, die nicht den allgemeinen Erwartungen der Verkehrssicherheit genügen (bspw. Stolperkanten, verringerte Durchgangshöhen, verkürzte Auftritte, Rutschgefahr, enge Räume, Lichtverhältnisse usw.). Es ist somit eine erhöhte Aufmerksamkeit der Teilnehmenden einer Besichtigung erforderlich.

Die Haftung der Landestalsperrenverwaltung für Sachschäden ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt. Diese Haftungsbeschränkung wird mit Bestätigung des Besichtigungstermins und der Unterschrift auf der Teilnehmerliste durch alle Teilnehmer anerkannt.

Folgende Regeln sind für alle Teilnehmenden verpflichtend:

- Registrierungspflicht, gültige Ausweisdokumente bereithalten
- Anweisungen befolgen
- Messeinrichtungen und Ausrüstungsstände nicht berühren
- Sicherheitsabstand zu sich bewegenden Anlagenteilen einhalten
- Handläufe benutzen, um Stürze zu vermeiden
- Foto- und Videoaufnahmen im Innenbereich verboten
- Abstellen von Fahrzeugen nur auf den ausgewiesenen Parkflächen
- bei der Gruppe bleiben
- Tragen von persönlicher Schutzkleidung:
  - bei Baustellenführung: festes Schuhwerk (ggfl. Sicherheitsschuhe), Warnweste, Arbeitsschutzhelm
  - Besichtigung Talsperren: festes Schuhwerk
- Rauchverbot
- Absperrungen, Gebots-, Verbots-, Warnschilder beachten
- Besichtigungen mit Minderjährigen erfordern die Anwesenheit von zwei Aufsichtspersonen, die zusätzlich zu den Stau- und Betreuungspersonen auf die Einhaltung der Anweisungen durch die Minderjährigen zu achten haben.
- Restrisiken beachten: Fahrzeugverkehr, Kranbetrieb, Abstützungen, Baugruben, Böschungen, aufgeworfenes Gelände

Betrieb Freiburger Mulde

**Teilnehmerliste für die Besichtigung der Talsperre .....am .....**

Nr.	Name	Vorname	Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	<b>Unterschrift:</b> Kenntnisnahme Haftverzichtserklärung → siehe Rückseite
01				
02				
03				
04				
05				
06				
07				
08				
09				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				
17				
18				
19				
20				

\*Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich zur Sicherheitskontrolle verarbeitet und vertraulich behandelt.

## Hochwasserschutz während der Sanierung

Während der gesamten Bauzeit bleibt das Hochwasserschutzniveau der Talsperre Lichtenberg erhalten. Bei kleineren Hochwasserereignissen wird die teilweise abgestaute Vorsperre Dittersbach zur Steuerung genutzt, die dafür ein Regulierschütz (zusätzlicher steuerbarer Verschluss) erhielt.

Bei einem größeren Hochwasser wird die Talsperre Lichtenberg eingestaut und damit die Baustelle geflutet. Deshalb ist ein arbeitstäglicher Verschluss sämtlicher Öffnungen im Komplexbauwerk erforderlich.

Für die Ersatzwasserversorgung muss der Hochwasserrückhalteraum der Talsperre Rauschenbach reduziert werden. Zum Ausgleich wurde die Talsperre Fláje in Böhmen, die rund neun Kilometer oberhalb der Talsperre Rauschenbach an der Flöha liegt, abgesenkt.



Die Talsperre Fláje in Böhmen ist Teil der Ersatzwasserversorgung und des bauzeitlichen Hochwasserschutzes für das Flöhatal

### Impressum

Herausgeber Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen  
Bahnhofstraße 14, 01796 Pirna

Telefon: +49 3501 796-0 | E-Mail: poststelle@ltv.sachsen.de

Internet: www.wasserwirtschaft.sachsen.de

Redaktion Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsschluss September 2024 | Auflagenhöhe 1.500 Stück

Fotos Landestalsperrenverwaltung Sachsen / Fotograf: Albrecht Holländer

Gestaltung Mai und März GmbH

Druck Druckerei Gustav Winter | Papier 100% Recycling-Papier



## Teilobjekt Absperrbauwerk

Unter diesem Namen verbirgt sich die Sanierung des Staudammes der Talsperre Lichtenberg. Dabei wird unter anderem die Asphalttaubenhautdichtung mit Hilfe einer vollflächigen Kunststoffdichtung instandgesetzt. Die Anschlussfuge zwischen dem Entnahmeturm und dem Staudamm wird ebenso erneuert wie der Belag, die Beleuchtung und das Geländer der Dammkrone. Zudem werden die gesamte Bauwerkstechnik sowie die Mess-, Steuer- und Regeltechnik auf den aktuellen Stand gebracht.

Zur Bauwerksüberwachung gehören unter anderem 10 Objektpunktpfeiler auf dem Staudamm und den Bermen. Anhand dieser werden die jahreszeitlichen Dammverformungen gemessen, die in einem gewissen Toleranzbereich normal sind. Die Objektpunktpfeiler zeigten im Laufe der Jahre eine leichte Kippbewegung Richtung Luftseite, sodass alle Pfeiler im Rahmen der Dammsanierung neu errichtet werden müssen.



Blick auf die Talsperre Lichtenberg mit ihrem Absperrbauwerk

## Teilobjekt Entnahmeturm

Auch der Entnahmeturm der Talsperre Lichtenberg ist in die Jahre gekommen. An der Überlaufkronen haben sich Risse gebildet, die mit Flüssigkunststoff saniert werden. Gleichzeitig werden die statischen Lagerbedingungen des Turmkopfes korrigiert. Auch werden die Abdichtung und der äußere Stahlwasserbau des Turmes erneuert. Dazu gehören die Armaturen und Rohrleitungen der beiden Grundablässe und der Wasserentnahme.

Außen erhält der Turm eine epilimnische Wasserentnahme, die künftig warmes Oberflächenwasser an den Unterlauf abgeben kann. Dadurch bleibt das hochwertige Tiefenwasser für die Trinkwasseraufbereitung erhalten. Aber auch die Fassade des markanten Turmes wird sich ändern. So wird die Verglasung ausgetauscht und die geschädigten Betonteile instandgesetzt.

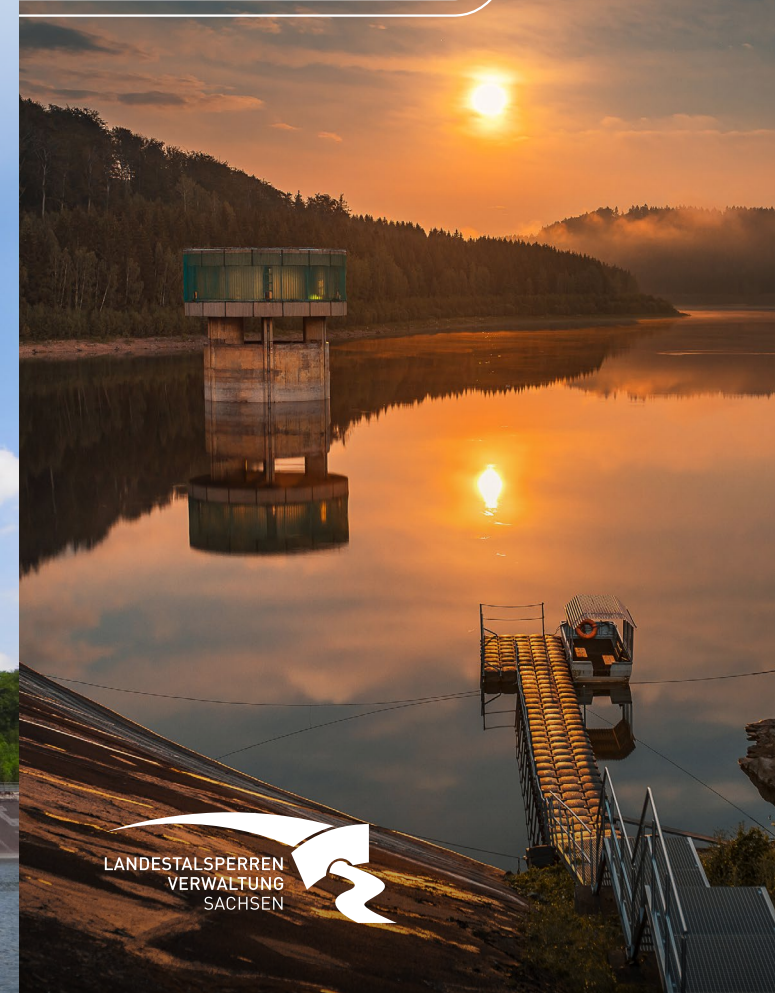
## Epilimnische Wasserentnahme

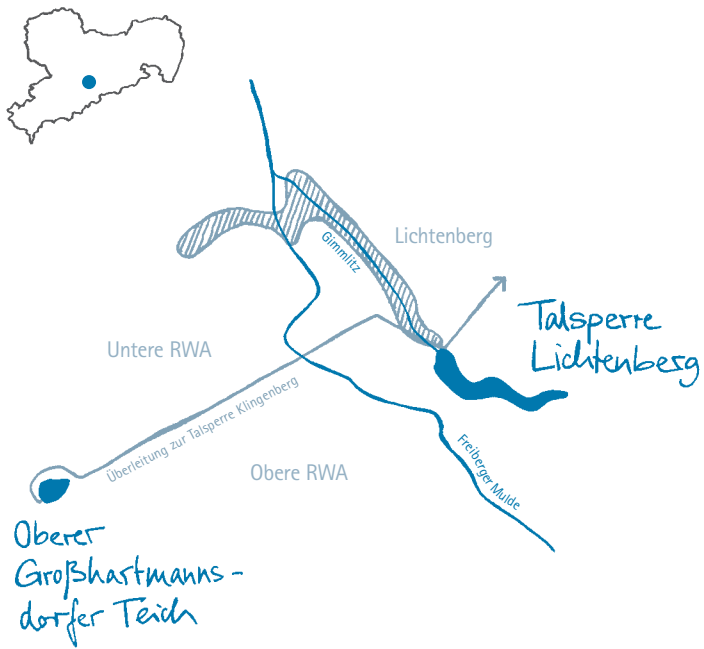
Im Frühjahr hat das Wasser der Talsperre eine Temperatur von rund 4°C. Es wird unter anderem durch den Einfluss des Windes komplett durchmischt. Im Sommer wird das kalte, schwere Tiefenwasser von wärmerem, leichterem Wasser überlagert (Anomalie des Wassers). Es stellt sich eine Temperaturschichtung ein. Bisher wurde in den Sommermonaten stets kaltes Tiefenwasser aus der Talsperre an den Unterlauf abgegeben. Dadurch drang wärmeres Oberflächenwasser bis in tiefere Schichten vor. Durch den Einbau der epilimnischen Wasserentnahme kann die Mindestabgabe an den Unterlauf künftig aus den oberen Schichten entnommen werden.



Der Entnahmeturm

## Talsperre Lichtenberg – Die Sanierung





## Die Talsperre Lichtenberg

Die Talsperre Lichtenberg liegt im Erzgebirge, etwa zwanzig Kilometer südlich von Freiberg. Sie ist eine der markantesten Stauanlagen in Sachsen: Ihr Entnahmeturm steht mitten im Stausee.

Hier wird nicht nur das Rohwasser für die Trinkwasseraufbereitung entnommen – bei Hochwasser dient er auch als Überlauf. Das Wasser aus der Talsperre wird in den Wasserwerken Lichtenberg und Freiberg zu Trinkwasser aufbereitet und versorgt die Stadt Freiberg und Umgebung. Darüber hinaus ist die Talsperre über Rohrleitungen mit der Revierwasserlaufanstalt Freiberg und der Talsperre Klingenberg verbunden.

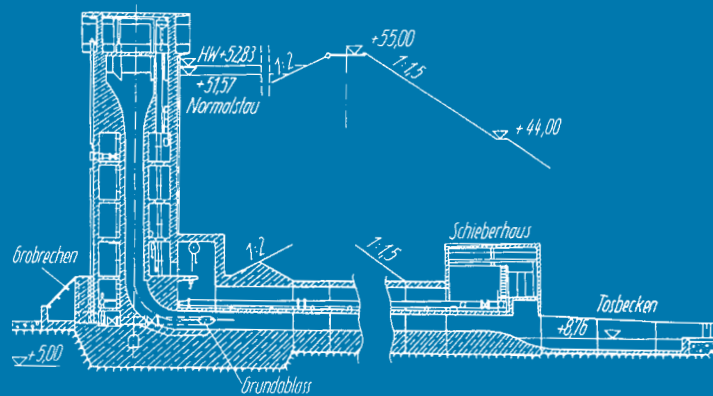
Um die Talsperre Lichtenberg befinden sich Trinkwasserschutzzonen, damit die Qualität des Rohwassers gesichert wird. Deshalb darf in der Talsperre weder gebadet noch Wassersport betrieben werden. Angeln ist jedoch erlaubt. Durch ihre reizvolle Lage in einer Waldlandschaft ist sie dennoch ein beliebtes Ausflugsziel in der Region.

Gebaut wurde sie zwischen 1966 und 1975. Noch vor Beginn der Arbeiten mussten 230 Einwohner von Dittersbach, Burkersdorf und Lichtenberg umgesiedelt werden.

## Technische Daten

TALSPERRE LICHTENBERG	
Lage	Lichtenberg, Erzgebirge
Bauzeit	1966–1975
HYDROLOGIE / NUTZUNG	
Gestaute Gewässer	Gimmlitz
Gesamteinzugsgebiet	38,80 km <sup>2</sup>
Mittlere Jahreszuflusssumme	21,40 Mio. m <sup>3</sup>
STAUBECKEN	
Gesamtstauraum	15,60 Mio. m <sup>3</sup>
davon Betriebs- und Reserveraum	11,44 Mio. m <sup>3</sup>
Gewöhnlicher Hochwasserrückhalteraum	3,01 Mio. m <sup>3</sup>
Wasserstand bei Vollstau	40 m
Stauseefläche bei Vollstau	1,03 km <sup>2</sup>
ABSPERRBAUWERK	
Höhenlage der Dammkrone	497,3 m ü. NN
Kronenlänge / -breite	300 m / 6,00 m
Höhe über Gründungs- / Talsohle	46 m / 42,8 m
Bauwerksvolumen	600.000 m <sup>3</sup>
WASSERENTNAHME UND HOCHWASSERENTLASTUNG	
Gesamtkapazität Grundablässe	13,60 m <sup>3</sup> /s
Kapazität Rohwasserabgabe	9,93 Mio. m <sup>3</sup> /Jahr
Hochwasserentlastungsanlage	Schachtüberfall mit Einlauftrumpete
Leistungsvermögen Hochwasserentlastung	94 m <sup>3</sup> /s

## Querschnitt Entnahmeturm



Die Luftseite des Staudammes mit zwei Bermen

## Der Staudamm

Das Absperrbauwerk der Talsperre Lichtenberg ist ein Steinschüttdamm aus Biotitgneis. Eine Außenhaut aus Asphaltbeton dichtet den Staudamm ab. Auf der Luftseite des Dammes ziehen sich zwei Absätze – sogenannte Bermen – die gesamte Böschung entlang. Der 300 Meter lange und 42,8 Meter hohe Staudamm staut das Flüsschen Gimmlitz zu einer etwa 100 Hektar großen Wasserfläche. Der Untergrund des Staudammes musste vor dem Bau der Talsperre abgedichtet werden. Hierzu wurde ein zweireihiger Dichtungsschleier bis zu einer Tiefe von 25 Metern in den Boden getrieben. Auf diesem Dichtungsschleier gründet die 345 Meter lange Herdmauer, in der sich der Kontrollgang befindet. Im Kontrollgang sind viele Messgeräte installiert, die zur Überwachung des Bauwerkes notwendig sind.

## Der Entnahmeturm

Der Entnahmeturm ist ein Komplexbauwerk, das aus dem Stausee herausragt. Es ist unterirdisch mit dem Staudamm verbunden. Der Turm hat drei wichtige Funktionen: Hier befinden sich die Grundablässe, die Rohwasserentnahme und die Hochwasserentlastung. Die zwei Grundablässe werden für die reguläre Bewirtschaftung der Talsperre genutzt und münden in die untere Etage des Grundablassstollens. Das Wasser der Talsperre Lichtenberg kann aus unterschiedlichen Höhen entnommen werden. Dafür gibt es im Entnahmeturm insgesamt fünf Rohwasserentnahmestellen. Diese münden in zwei Leitungen, die durch das Grundablassgewölbe zur Luftseite des Dammes und weiter zu den Wasserwerken Lichtenberg und Freiberg führen.

Hochwasser wird über einen Schachtüberfall im Entnahmeturm abgeleitet. Der trompetenförmige Einlauf hat einen Durchmesser von 13,50 Metern und verjüngt sich nach unten auf einen Durchmesser von drei Metern. Er mündet im Ablaufgerinne des Grundablassgewölbes. In einem 132 Meter langen Stollen wird das Wasser unter dem Staudamm hindurch auf die Luftseite des Dammes in das Tosbecken und schließlich in die Gimmlitz geführt.

## Die Sanierung

Die Talsperre Lichtenberg ist seit knapp 50 Jahren ununterbrochen in Betrieb. Um die Wasserversorgung und den Betrieb der Stauanlage auch zukünftig sicherzustellen, ist eine umfassende Sanierung erforderlich. Diese wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen und kostet rund 30 Millionen Euro. Die Sanierung ist in die beiden Teilobjekte »Absperrbauwerk« und »Entnahmeturm« untergliedert.

### ERSATZWASSERVERSORGUNG

Bevor die eigentlichen Bauarbeiten beginnen können, musste eine Ersatzwasserversorgung für die Wasserwerke Lichtenberg und Freiberg aufgebaut werden, da für die Komplexsanierung die vollständige Entleerung der Talsperre erforderlich ist. Während der Bauzeit wird die Versorgung (Ersatzversorgung) durch die Talsperre Rauschenbach und durch die Obere Revierwasserlaufanstalt Freiberg sichergestellt. Dafür wird bereits im Vorfeld ein Puffer an Rohwasservorrat aufgebaut und es werden weitere bauliche Maßnahmen umgesetzt. Hierzu zählen unter anderem:

- ▶ Ertüchtigung des Dörnthaler Teichs und der Wasserwerke Freiberg und Lichtenberg
- ▶ Neubau einer tiefenvariablen Entnahme an der Talsperre Rauschenbach
- ▶ Vergrößerung der Betriebsräume der Talsperren Rauschenbach und Lehnmühle
- ▶ Verringerung der Mindestabgabemengen der Talsperre Rauschenbach
- ▶ Nutzung von Zuflüssen aus Mortel-, Bierwiesen- und Becherbach (Revierwasserlaufanstalt Freiberg) mit entsprechenden Trinkwasserschutzmaßnahmen
- ▶ zusätzliches Wasser aus der Talsperre Fláje in Böhmen in die Talsperre Rauschenbach

Die Talsperre Lichtenberg wird nach dem Ende der Sanierung wieder eingestaut. Die Ersatzwasserversorgung endet jedoch erst, wenn ausreichend Wasser in der erforderlichen Güte in der Talsperre vorhanden ist.



Die Talsperre Rauschenbach dient während der Bauzeit zur Ersatzwasserversorgung



P1: Parkplatz an der Buswendeschleife  
ca. 15 Stellplätze

P2: Wanderparkplatz am Sägwerk:  
ca. 45 Stellplätze

P3: Parkplatz „Zum Singende Wirt“:  
ca. 5 Stellplätze  
Info: parken nur an Ruhetagen möglich

Treffpunkt Führungen:  
Infopunkt Talsperre Lichtenberg  
Entfernung zu Parkplätzen P1 + P2 ca. 500 m

Hinweis:  
Bitte bilden Sie im Bedarfsfall bei der Nutzung von den Parkplätzen P1 + P2 Fahrgemeinschaften, um zum Treffpunkt zu gelangen. Die Transfer-Autos können je nach Parksituation auf Parkplatz P3 abgestellt werden (siehe Info P3)